

AK-Aktivitäten 2022:

26. Jahrestagung, 12.-14. September 2022, Wien



Call for Abstracts

Ländliche Räume im strukturellen Wandel:
Analyse, Herausforderungen und Governance

AK Ländliche Räume in der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG)

26. Jahrestagung, 12.-14.09.2022

Universität Wien, Institut für Geographie & Regionalforschung

Jahrestagung AK Ländlicher Raum

Der Arbeitskreis Ländliche Räume versteht sich als Forum für Geograph*innen zur Auseinandersetzung mit theoretisch-konzeptionellen und angewandten Fragestellungen mit Bezug zu ländlichen Räumen. Seit seiner Gründung im Jahr 2004 fokussieren sowohl theorieorientierte als auch praxisbezogene Arbeiten aus dem Forschungsnetzwerk in unterschiedlichster Perspektivierung auf soziokulturelle, ökonomische und (agrar-)ökologische Entwicklungen in ländlichen Räumen. Die bisherigen vom AK initiierten Jahrestagungen und Nachwuchsworkshops bilden die wachsende Themen- und Perspektivenvielfalt dabei ebenso ab wie die Mitgliederzusammensetzung des Arbeitskreises selbst.

Der AK Ländliche Räume nimmt die das Land nach wie vor prägenden Wandlungsprozesse zum Anlass, die 26. Jahrestagung in österreichisch-deutscher Kooperation entlang des Leitthemas „Ländliche Räume im strukturellen Wandel: Analyse, Herausforderungen und Governance“ auszurichten. Die Veranstaltung wird auf Einladung von Prof. Dr. Martin Heintel gemeinsam mit Dr. Elisabeth Gruber vom 12. bis 14. September 2022 am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien und in Kooperation mit dem Österreichischen Verband für Angewandte Geographie (ÖVAG) abgehalten. Bestandteil der Fachtagung wird auch eine Exkursion zur Entwicklung der stadtnahen ländlichen Räume im Umland von Wien sein. Zudem gibt es Plenarsitzungen und eine Podiumsdiskussion. Geplanter Zeitrahmen: Beginn am 12.09.2022 um 10 Uhr, Ende am 14.09.2022 um 13 Uhr.

Vortragsvorschläge & Teilnahme

Für die Jahrestagung erbiten wir **Vortragsvorschläge in Form eines Abstracts** (Calltext siehe Seite 2) mit nicht mehr als 2.000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen) bis zum 31. 05.2022 per Email an: martin.heintel@univie.ac.at, elisabeth.gruber@univie.ac.at, ingo.mose@uni-oldenburg.de

Wir bitten um **Anmeldung** zur Tagung bis zum 30.06.2022 bei gruba.letner@univie.ac.at

Der **Teilnahmebeitrag** für die Tagung beträgt 35 €, Doktorand*innen, Studierende und Arbeitslose zahlen einen ermäßigten Beitrag von 25 €. Der Tagungsbeitrag wird während der Tagung in bar erhoben.

Kontakt für weitergehende Auskünfte zur Veranstaltung:
Prof. Dr. Martin Heintel (Universität Wien): martin.heintel@univie.ac.at
Dr. Elisabeth Gruber (Uni Wien/Humboldt Fellow): elisabeth.gruber@univie.ac.at

Weitere Informationen:
<http://ak-laendlicher-raum.de/>

Geographie in Wissenschaft und Praxis

Ländliche Räume im strukturellen Wandel

Unter diesem Motto hielt der Arbeitskreis Ländliche Räume in der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) seine 26. Jahrestagung vom 12. bis 14.09.2022 am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien in Kooperation mit dem Österreichischen Verband für Angewandte Geographie (ÖVAG), einer Fachgruppe der ÖGG, ab. Dies war nicht nur eine Premiere außerhalb Deutschlands, sondern auch – nach zweimaliger pandemiebedingter Verschiebung – die erste größere Veranstaltung nach langer Zeit in Präsenz am Wiener Institut. Mehr als 40 Teilnehmer*innen durften bei der Veranstaltung begrüßt werden.

Der Arbeitskreis

Der Arbeitskreis Ländliche Räume versteht sich als Forum für Geograph*innen zur Auseinandersetzung mit theoretisch-konzeptionellen und angewandten Fragestellungen mit Bezug zu ländlichen Räumen. Seit seiner Gründung im Jahr 2004 fokussieren sowohl theorieorientierte als

auch praxisbezogene Arbeiten aus dem Forschungsnetzwerk in unterschiedlichster Perspektivierung auf soziokulturelle, ökonomische und (agrar-)ökologische Entwicklungen in ländlichen Räumen. Die bisher vom Arbeitskreis initiierten Jahrestagungen und Nachwuchsworkshops bilden die wachsende Themen- und Perspektivenvielfalt dabei ebenso ab wie die Mitgliederzusammensetzung des Arbeitskreises selbst.

Podiumsdiskussion

Neben einem klassischen Vortragprogramm in fünf Sessions standen auch eine Podiumsdiskussion sowie eine halbtägige Exkursion am Programm der Veranstaltung. Das Podium – vertreten durch Elisabeth Götz (Abgeordnete zum Nationalrat, Die Grünen), Elisabeth Stix (Rosinik & Partner), Wolfgang Berger (Geschäftsführer der Regionalentwicklungsagentur Oststeirisches Kernland) sowie Michael Fischer (OAR GmbH) – war kompetent aufgestellt und positionierte das Thema zwischen Politik, Leitbilderstellung, Beratung und Umsetzung.

Die Diskussion der Podiumsteilnehmer*innen bestätigte, dass ländliche Räume durch den Strukturwandel aktuell zunehmend unter Druck stehen, dass jedoch zum Beispiel die Digitalisierung auch eine

Chance darstellt. Die Podiumsteilnehmer*innen stimmten mit dem Publikum überein, dass für das Meistern von Herausforderungen (Energieende, demographischer Wandel etc.) oftmals der Schwung fehlt und Transformationen zu langsam vorantreiben gehen. Sie forderten die Zuhörer*innen und somit die Forscher*innen aber auch explizit dazu auf, angewandte Themen zu fokussieren: „Denkt an den Unis nach!“ lautete die Forderung, denn radikale Lösungsansätze müssen von außen inspiriert sein. Eine regionale Problemlösungsperspektive wurde zudem als zentral erkannt und es wurde unterstrichen, dass es wichtig ist, die Menschen durch Partizipation im Prozess des Strukturwandels mitzunehmen.

Exkursion

Weiters stand eine Exkursion am Programm, die in „stadtnahe ländliche Räume“, nach Niederösterreich, an den nördlichen Stadtrand Wiens führte. Fachlich begleitet wurde die Exkursion von Erich Dalhammer (Geschäftsführer des Österreichischen Instituts für Raumplanung – OIR) und Christian Schrefel (Stadtrat in Wolkendorf). Der Nutzungsdruck auf ländliche Räume wurde hier ersichtlich: Wohnen, Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie, Energiegewinnung – all das findet in den Gemeinden rund um Wien statt und das mit zunehmender Nachfrage. In der Gemeinde Wolkendorf wurde Einblick in innovative Lösungsansätze der Daseinsvorsorge und Energieversorgung gegeben.

Martin Heintel, Elisabeth Gruber
(Tagungsorganisation)



Österreichische Podiumsdiskussion
(Foto: E. Gruber)



GEOGRAPHISCHE RUNDSCHAU

Das breite Themenspektrum der GR behandelt sowohl regionale Schwerpunkte zu Ländern und Kontinenten als auch Fragestellungen aus Wirtschaftsgeographie, Umwelt, Entwicklungsstudien oder der Globalisierung.

Online-Service GR aktuell: Datenblätter und Hintergrund zu wichtigen geographischen Themen

www.geographischerundschau.de

letzt auch digital lesen!

Elisabeth Gruber, Martin Heintel und Ingo Mose
AK Ländliche Räume: 26. Jahrestagung in Wien

Nach zweimaliger pandemiebedingter Verschiebung fand die 26. Jahrestagung des *AK Ländliche Räume in der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG)* vom 12. bis 14. 09.2022 in Wien statt. Dies stellte nicht nur die erste größere Veranstaltung nach langer Zeit in Präsenz am Wiener Institut dar, sondern auch eine Premiere, denn der AK tagte zum ersten Mal außerhalb Deutschlands. Mehr als 40 Teilnehmer*innen tauschten sich zu dem Motto „Ländliche Räume: Analyse, Herausforderungen und Governance“ aus. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem *Österreichischen Verband für Angewandte Geographie (ÖVAG)* und mit freundlicher Unterstützung der *Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie (FGGA)* der Universität Wien organisiert. Neben einem klassischen Vortragsprogramm in fünf Sessions standen auch eine Podiumsdiskussion sowie eine halbtägige Exkursion am Programm der Veranstaltung.

Die Themenvielfalt der Einreichungen wurde in fünf Sessions gegliedert: „Governance und Partizipation“, „Daseinsvorsorge“, „Entwicklungstrends“, „Digitalisierung“ sowie „Tourismus und Bildungspolitik“. Damit wurden sowohl traditionelle Themen diskutiert, aber auch neue thematische Akzente gesetzt. Dazu gehörte die Auseinandersetzung mit der Kultur und kultureller Angebote in ländlichen Räumen, das Thema der Bodenpolitik, die Landwirtschaft und insbesondere die Rolle von Landwirt*innen in der regionalen Entwicklung und auch das Thema des Tourismus in Verbindung mit Fragen der ländlichen Entwicklung. Vor allem wurde der diesjährige AK durch die Teilnahme von Wissenschaftler*innen außerhalb der Geographie bereichert. Die Institutionenvielfalt der universitären Landschaft in Wien zeigte sich durch die Präsenz von Wissenschaftler*innen der Universität für Bodenkultur und der Technischen Universität, wo es ebenfalls eine große Bedeutung der Forschung zum Ländlichen Raum gibt. Ebenso fanden sich Angehörige außeruniversitärer Forschungseinrichtungen unter den Teilnehmenden. Zudem ist hervorzuheben, dass sich eine große Anzahl von Jungwissenschaftler*innen (Doktorand*innen) beteiligten, ebenso wie Studenten und Studentinnen.

Ein Fokus auf Politik und Planung ländlicher Entwicklung wurde durch die Podiumsdiskussion am ersten Abend der Veranstaltung gelegt, die auch öffentlich zugänglich war. Am Podium vertreten waren sowohl politische Vertreter*innen, als auch Politikberater*innen und langjährige Mitgestalter*innen der ländlichen Entwicklung: Elisabeth Götze (Abgeordnete zum Nationalrat, Die Grünen), Elisabeth Stix (Rosinak & Partner), Wolfgang Berger (GF Regionalentwicklungsagentur Oststeirisches Kernland) sowie Michael Fischer (ÖAR GmbH). Nach Kurzinputs der vier Podiumsdiskutant*innen folgte eine Diskussion mit reger Teilnahme. Am Podium wurde bestätigt, dass ländliche Räume durch den Strukturwandel aktuell zunehmend unter Druck stehen, aber strukturelle Veränderungen, wie etwa die Digitalisierung, auch eine Chance darstellen können. Das Podium stimmte mit dem Publikum überein, dass für das Meistern von Herausforderungen (Energiewende, demografischer Wandel etc.) oftmals der politische Schwung fehlt und Transformationen zu langsam von statten gehen. Das Podium forderte die Zuhörer*innen und somit die Forscher*innen aber explizit dazu auf angewandte Themen in ihrer Forschung zu fokussieren: „Denkt an den Unis nach!“ lautete die Forderung, denn radikale Lösungsansätze müssen von außen inspiriert sein. Eine regionale Problemlösungsperspektive wurde zudem als zentral erkannt und es wurde unterstrichen, dass

es wichtig ist die Menschen durch Partizipation im Prozess mitzunehmen.

Weiters stand eine Exkursion am Programm, welche in „stadtnahe ländliche Räume“, nach Niederösterreich, an den nördlichen Stadtrand Wiens führte. Fachlich begleitet wurde die Exkursion von Erich Dallhammer (Geschäftsführer des Österreichischen Instituts für Raumplanung – ÖIR) und Christian Schrefel (Stadträtin in Wolkersdorf). Der Nutzungsdruck auf ländliche Räume wurde im unmittelbaren Umfeld zur Großstadt Wien ersichtlich: Wohnen, Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie, Energiegewinnung – all das findet in den Gemeinden rund um Wien statt und das mit zunehmender Nachfrage und mit dem Risiko wachsender Raumnutzungskonflikte. In der Gemeinde Wolkersdorf wurde ein Einblick in innovative Lösungsansätze der Daseinsvorsorge und Energieversorgung gegeben. Die lokale und regionale Ebene als Problemlösungseinheit für globale Herausforderungen wurde unterstrichen.

Während die offiziellen Programmpunkte schon diverse Möglichkeiten zum inhaltlichen Austausch boten, gelang es zudem ein soziales Rahmenprogramm auf die Beine zu stellen, das zusätzlich einen informellen Austausch ermöglichte. Die Bedeutung gemeinsamer Kaffee- und Mittagspausen in einem Konferenzsetting wurde den Teilnehmenden der Tagung bewusst. In der AK Tagung wurde ein Ausblick auf die kommenden Aktivitäten gegeben: Die nächste Jahrestagung wird voraussichtlich in Rottenburg im Frühjahr 2023 stattfinden. Des Weiteren steht eine AK Sitzung während des DKG in Frankfurt/Main im September 2023 an.





Fotocredit: Elisabeth Gruber 2022